



Josef-Engling

Infobrief

Nr. 1/2004

18. Mai 2004

Liebe Freunde Josef Englings,

nun geht es also weiter. Mit Datum vom 9. Juni 2003 hat die Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen die Erlaubnis erteilt, den Seligsprechungsprozess für Josef Engling wieder aufzunehmen. Fast vierzig Jahre dauerte es von der Überbringung der Akten nach Rom bis zu dieser wichtigen Nachricht. Dabei war es keine verlorene Zeit: Immerhin wurden die Akten ins Italienische übersetzt und stehen somit für die weitere Bearbeitung zur Verfügung. Am 17. September 2003 ernannte der Generalpostulator der Gesellschaft des Katholischen Apostolats, P. Jan Korycki SAC, zwei Vize-Postulatoren, die den Prozess von Deutschland her begleiten sollen. Es sind P. Vincenz Reinhart SAC, der als junger Pallottiner-Pater in Chile war, dort unter anderem intensiv mit Mario Hiriart zusammengearbeitet und mittlerweile in der Katholischen Bildungsstätte in Bad Zwischenahn tätig ist, und P. Joachim Schmiel ISch, tätig als Professor für Kirchengeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Pallottiner und Geistlicher Assistent der Schönstätter Marienbrüder.

Was ist zu tun?

Da der Diözesanprozess von 1952 bis 1964 unter einer anderen kirchlichen Gesetzgebung als heute geführt wird, gibt es, obwohl der Prozess formal bereits in der römischen Phase ist, noch einiges in Deutschland aufzuarbeiten. Dazu gehört zum einen die nochmalige Sichtung und Ergänzung des Materials aus dem Leben Josef Englings und dem Umfeld seines Wirkens. Durch die Aufarbeitung der schönstätischen Archive im Zusammenhang mit dem Kentenich-Prozess und der pallottinischen Geschichte erhoffen wir uns noch einiges an zusätzlichem Material, das die Stellung Josef Englings und die Bedeutung seiner Person erhellen kann. Hierüber muss auch eine Historiker-Kommission ihr Urteil abgeben. Zum anderen geht es um den Aufweis der Verehrung für seine Person. Hierzu werden noch einige Personen als Zeugen vernommen, in deren Leben Josef Engling eine wichtige Rolle gespielt hat und spielt.

Zwei Anliegen

Es stehen also noch einige Schritte an, bevor der Prozess in Rom weitergeführt werden kann. Das macht aber nichts. Im Gegenteil, wir können diese Zeit nutzen, um uns wieder neu der Bedeutung Josef Englings und seines Zeugnisses in einer Umbruchszeit bewusst zu werden. In zwei Richtungen möchte ich Sie einladen:

- Einen wichtigen Teil des Seligsprechungsverfahrens stellen Gebeterhörungen dar, die auf die Fürbitte des Dieners Gottes gewirkt wurden. Zögern Sie nicht, ihn in Ihre Anliegen einzubeziehen. Teilen Sie uns mit, wenn Sie erfahren haben, dass er vom Himmel aus für Sie und Ihre Sorgen ein offenes Ohr hat. Es ist gute

katholische Überzeugung, dass wir als Christen auf der Erde in einem lebendigen Austausch mit denen stehen, die uns bereits vorausgegangen sind, und dass Menschen, die zu Lebzeiten einen guten Draht nach oben hatten, auch vom Himmel aus auf der Erde unterstützend und helfend tätig sind.

- Es ist gut, das Gebet um die Seligsprechung Josef Englings zu intensivieren. Dazu brauchen wir aber ein entsprechendes Gebet. Für Vorschläge in dieser Richtung sind wir sehr froh. Ich möchte Sie einladen, sich an der Formulierung zu beteiligen. Schließlich soll ein solches Gebet auch die Empfindungen und Anliegen der Zeit mit berücksichtigen.

Ein Seligsprechungsprozess kostet viel Arbeit und braucht eine Menge Menschen, die im Hintergrund dieses Anliegen vertreten. Dazu lade ich Sie herzlich ein.



P. Joachim Schmiedl

Lebensimpulse

Christliche Glaubensüberzeugung ist es, dass die Verbundenheit untereinander auch über den Tod hinaus besteht. So wie wir uns auf Erden gegenseitig helfen und unterstützen, geschieht das auch über die Grenze des Todes hinaus. Besonders Menschen, die im Ruf der Heiligkeit stehen, werden gerne als Fürbitter bei Gott angerufen. Wenn im folgenden kleine Begebenheiten berichtet werden, die auf das Gebet des Dieners Gottes Josef Engling zurückgeführt werden, sollen diese Zeugnisse anregen, in ähnlichen Situationen und in größeren Anliegen ihn ebenfalls um seine Hilfe anzurufen.

Josef öffnet eine virtuelle Tür im Internet

Am 5. Januar bekam ich ein Geschenk von Josef - ein Mann aus Bisztynek wollte etwas von Josef wissen und so heute las ich schon über Josef in www.bisztynek.www.prv.pl Josef ist also schnell. Der Mann auch - Andrzej Grabowski- Er will sogar eine Webseite nur über Josef fertigmachen...Josef öffnet eine neue Türe...

Alicja Kostka, Kudypy (Polen)

Josef Engling hilft eine Ehe retten

Die Ehe meines Bruders drohte zu zerbrechen. Jeder Versuch einer Aussprache der beiden scheiterte. Schließlich zog meine Schwägerin aus und in eine Stadtwohnung um.

Ich betete vertrauensvoll und inständig viele Jahre zu Josef Engling, diese Ehe doch zu retten. Als ich 1996 eine Wallfahrt in die Heimat Josef Englings machen durfte, nahm ich dieses Anliegen mit in mein Gebet. So ganz langsam vollzog sich eine Wandlung. Die Eheleute fingen an, sich besser zu verstehen und waren auch öfter zusammen. Im letzten Jahr war eine schöne Harmonie zwischen den beiden zu spüren. Jetzt hat meine Schwägerin ihre Wohnung gekündigt und ist wieder zu meinem Bruder nach Hause zurückgezogen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Josef Engling diese Ehe gerettet hat. Auf seine Fürsprache hat sich die wunderbare Wende vollzogen. So möchte ich voller Dank diese Gebeterhörung veröffentlichen.

A. S.

Josef unterstützt Existenzgründer

Nun besteht mein Einzelunternehmen schon seit über zwei Monaten. Von Anfang an war für mich klar, der Patron meines Unternehmens heißt Josef Engling. Auf seine Fürsprache hin habe ich am 8. Dezember 2003 eine Annonce in der Allensteiner Zeitung (Gazeta Olsztyn) aufgegeben. Immerhin kamen als Reaktion über 10 Anfragen auf mich zu. Ich war sichtlich überrascht.

Es geht jetzt für mich darum, die ersten Verträge unter Dach und Fach zu bringen. Nach dem ich vor einem wichtigen Anruf vorher zu Josef Engling um seine Seligsprechung und das Gebet um seinen Beistand gebeten hatte, kam nach wenigen Stunden das Antwortfax mit dem ersten Vertrag.

Lambert M. Schroedter, Bonn

Chroniknotizen international

Aus der Cambrai-Chronik

- 3.-5.10.2003 Wallfahrt einer Delegation des Familienbundes in einem großen Anliegen nach Cambrai. Dabei 11 Erwachsene aus den Kursen 2, 8, 11, 20, 22 und 24 sowie 9 Kinder trafen sich nach langer Fahrt im "Fünf-Sterne-Hotel bei Hotelier Paul Hannappel", der, nachdem die Kinder im Bett waren – die Erwachsenen mit geistigen Leckerbissen verwöhnte. Eintrag in der Cambrai-Chronik: Manchmal muss es eben Cambrai sein: Wenn es um etwas wirklich wichtiges geht, wenn der Josef was zu sagen hat!
- 11.11.2003 100 Jugendliche beim Treffen des Seligen Karl Leisner. Sie kamen aus einem Dekanat der Diözese Cambrai, das Karl Leisner als Patron hat. Dabei beschäftigten sich die Teilnehmer neben dem Seliggesprochenen auch mit Josef Engling, dem Mitgründer Schönstatts, über den eine Dia-Montage in der Kirche von Esvars gezeigt wurde.
- 14.12.2003 Im Sonntagsgottesdienst in Avesnes-les-Aubert (10 km östlich von St. Hubert) wird Karl Leisner durch ein Bild besonders gewürdigt. Der Grund: 452 Pfarreien der Diözese Cambrai wurden zu 51 Pfarreien zusammengelegt. Diese Pfarrei wählte Karl Leisner als ihren Patron. Bei der Feier waren 7 Vertreter der Schönstattbewegung anwesend.

Guayaquil (Ecuador)

- 4.10.2003 In der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober versammelten sich 200 Jugendliche beim Heiligtum in Guayaquil, um den Abschluss einer Aktion zur Einweihung des Englingsteines hinter dem Heiligtum zu feiern. Die ganze Nacht wurden von verschiedenen Gruppen Betstunden gehalten. Um 4 Uhr morgens fand auf dem Schönstattgelände eine Prozession statt, bei der an mehreren Stationen über das Leben von Josef Engling meditiert wurde. In der Hl. Messe um 5 Uhr wurden Symbole, eine feierliche Urkunde und Beiträge zum Gnadenkapital gebracht.

Ciudad del Este (Paraguay)

- 4.10.2003 Die SMJ von Ciudad del Este, erarbeitet in diesem Jahr das Josef-Engling-Feuerbecken. Im Zusammenhang mit dieser Aktion führen einige Jugendliche nach Londrina, Brasilien, um das Feuerbecken kennenzulernen, das dort beim Heiligtum steht. Sie wurden von drei Novizen der Schönstatt-Patres begleitet.
- Bei dieser Aktion wurden zwei Vorsätze gefasst. Zum einen treffen sich die Jugendlichen in ihrer Gruppe und pilgern zum Heiligtum, um ihre Beiträge zum Gnadenkapital der Gottesmutter zu bringen, zum anderen wurde der Vorsatz gefasst, an allen Veranstaltungen der Bewegung teilzunehmen und an keinem Treffen der Gruppen zu fehlen.
- Am 1. Oktober haben die Jugendlichen einen Grundstein an die Stelle gelegt, an der das Feuerbecken entstehen soll.
- Am 4. Oktober wurde dann unter Anteilnahme der gesamten Schönstattfamilie die Grundsteinlegung gefeiert und das MTA-Bild erneuert. Dabei beteten die Jugendlichen: "Wir legen hier den Grundstein für das Englingfeuerbecken mit dem bewussten und tiefen Versprechen, die Welt mit unserem glühenden Schwert zu erobern, als schwarze Kreuze für das Königreich. Die Geschichte fordert die Mission, die wir heute besiegeln, lass uns fruchtbar sein!" (Auszug aus Schönstatt-Nachrichten vom 30.10.2003)

Aus der Prosimy-Chronik

- 22.09.2003 Eintrag einer Besucherin aus Zentralpolen in die Chronik: "Ich danke Josef, dass er so war wie er war."
- 1.11.2003 Zwei Frauen aus Allenstein verbringen Allerheiligen im Elternhaus. Es findet sich folgende Notiz: "Es ist eine Ehre, Helfer im Seligsprechungsprozess zu sein, insbesondere wenn die ewige Vorsehung die Fortführung des Seligsprechungsprozesses für diese Zeit vorgesehen hat. Wir wollen dazu beitragen, dass Josef zur Ehre der Altäre gelangt."
- 15.11.2003 Die Jugendvereinigung "Impuls", die sich im Rahmen einer Rundreise über die Situation von Jugendlichen informiert, beginnt ihr Unternehmen in Prosimy und besucht das Elternhaus von Josef Engling.
- 20./21.11.03 Eine Besucherin aus der Nähe von Warschau verbringt zwei Tage im Elternhaus in Prosimy. Es findet sich folgender Eintrag: "Ich durfte hier erleben, was so zum Alltag von Josef gehörte... Ich bete um den Seligsprechungsprozess ... und um die Einheit der Schönstattfamilie aus der Quelle des Liebesbündnisses".
- 5.01.2004 Kurzbiografien über Josef Engling erscheinen in verschiedenen lokalen Zeitungen der Diözese Olsztyn. Erstmals findet sich ein Text in polnischer Sprache im Internet unter www.bisztynek.www.webpark.pl/engling.html

Informationen

Hinweis auf die 3. Prosimy Pilgerfahrt

Noch sind Plätze frei. Die 3. Prosimy-Pilgerfahrt in die Heimat von Josef Engling steht ganz im Zeichen des wiederaufgelebten Seligsprechungsprozesses. Die Fahrt auf dem Hintergrund der am 1. Mai 2004 vollzogenen EU-Osterweiterung hat Brückenfunktion für die neue Nachbarschaft zu Polen.

Die Fahrt beginnt am 6. Juni in der Frühe in Schönstatt und führt über den Marienwallfahrtsort Czenstochowa (Tschenstochau) mit Übernachtungsgelegenheit direkt nach Norden ins Ermland.

Im Ermland sind wir unweit von Prosimy in Kikity (Kikitten) am Lutry (Lautern) – See untergebracht. Von hier aus werden wir auf Spurensuche gehen und dabei auch bedeutende Wallfahrtsorte besuchen, die auch für Josefs religiöse Prägung eine Rolle spielten sowie einen Ausflug nach Masuren ins Land der tausend Seen machen. Auf der Rückfahrt, die in Danzig halt macht, werden wir nochmals in Koszalin (Köslin), ganz in der Nähe der Ostseeküste, übernachten und dort das Heiligtum auf dem Chlemska-Berg besuchen. Die Ankunft in Schönstatt wird am 13. Juni für etwa 21.00 Uhr erwartet.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung erbitten wir über:

Schönstatt-Institut Marienbrüder, Engling-Sekretariat, Höhrer Str. 80 a, D-56179 Vallendar,
Tel.: 0261/ 6508-69 oder Fax 0261/ 6508-52, eMail: engling-sekretariat@schoenstatt.net

Hinweis der Redaktion

Der bisherige Prosimy-Infobrief, den nur ein relativ kleiner Interessiertenkreis bekam, ist mit Beginn dieses Josef-Engling-Infobriefes eingestellt worden bzw. ist in diesem neuen Infobrief integriert.

Wir danken den Empfängern des Prosimy-Infobriefes für Ihr Interesse und Ihr Gebet im Anliegen des Elternhauses Josef Englings. Ihr Beitrag und Gebet hat sicher mitgeholfen, dass in der Heimat Josef Englings Schönstatt wieder aufleben konnte, ja man kann sogar von einer kleinen Schönstattfamilie sprechen, die dort inzwischen entstanden ist.

Wir wünschen, dass sich dieses Leben in und um Prosimy (Prossitten) im Josef-Engling-Infobrief zukünftig widerspiegelt und uns alle reich beschenkt. Die jetzt anstehende 3. Prosimy-Pilgerfahrt will dies im besonderen tun.

Josef-Engling-Infobrief

Herausgegeben vom Josef-Engling-Sekretariat, Höhrer Str. 80a, D 56179 Vallendar

Bei finanzieller Unterstützung des Seligsprechungsprozesses

Schönstatt-Institut Marienbrüder, Kennwort >Josef Engling<, Pax Bank eG Köln, BLZ 370 601 93, KT 17 827 014